

ERGEBNISSE

der **Absolventenverbleibstudie**

an der Philosophischen Fakultät

der Universität zu Köln

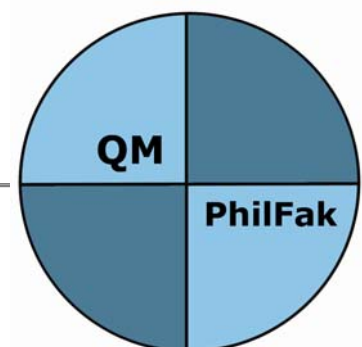
Sommersemester 2009

erstellt vom

Büro für Qualitätsmanagement

der Philosophischen Fakultät

der Universität zu Köln



VORBEMERKUNG

Dieser Bericht enthält die Auswertung der Ergebnisse einer schriftlichen Befragung, die mit Absolventinnen und Absolventen des Sommersemesters 2005 vier Jahre nach Erreichen ihres Hochschulabschlusses durchgeführt wurde. Die Befragung diente dem Ziel, Auskunft über den beruflichen Verbleib der Absolventen zu erhalten.

Die Erhebung der Daten erfolgte mittels Fragebögen, die auf dem Postweg und per E-Mail verschickt wurden. Zu diesem Zweck wurde einerseits auf die Postadressen aus dem Aktenbestand des Prüfungsamtes des Dekanats der Philosophischen Fakultät zurückgegriffen. Andererseits lagen dem Büro für Qualitätsmanagement E-Mail-Adressen vor, die die Absolventen/-innen bei Aushändigung der Zeugnisse freiwillig zum Zweck einer späteren Befragung angegeben hatten.

Bei dieser Befragung wurden die Magister- und Diplom-Studierenden der Fakultät erfasst. Die Staatsexamens-Studierenden wurden nicht mit einbezogen, weil das Landesprüfungsamt die nötigen Adressen nicht zur Verfügung stellte und auch die Weiterleitung der Fragebögen ablehnte. Da das Prüfungsamt keine Einrichtung der Universität ist und daher dem Evaluationszwang des Hochschulgesetzes nicht unterliegt, besteht für das QM-Büro keine Möglichkeit, die Lehramts-Studierenden in die Absolventenverbleibstudie einzubeziehen.

Im Sommersemester 2005 haben insgesamt 248 Studierende ihre Magister- oder Diplomprüfung (Regionalwissenschaften Lateinamerika und Regionalwissenschaften China) abgelegt. Zurückgesandt wurden insgesamt 38 Fragebögen. Die Rücklaufquote beträgt also ca. 16% und ist unter statistischen Gesichtspunkten als gering zu bewerten. Der vergleichsweise geringe Rücklauf ist sicherlich auch darauf zurückzuführen, dass viele ehemalige Studierende seit ihrem Abschluss verzogen sind und die Adressen nicht mehr ermittelt werden konnten.

Victoria Lipovsky, Katrin Loeper und Timo Roth haben die Daten der Fragebögen in das Programm SPSS eingegeben, als „Boxplots“ graphisch ausgewertet und an der Erstellung des Berichts mitgearbeitet. An der Ermittlung und Eingabe der Adressen sowie dem Versand der Fragebögen waren Cristiana Puleri und Astrid

Steindorff beteiligt. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchten wir an dieser Stelle für ihr tatkräftiges Engagement ganz herzlich danken.

Die befragten Absolventinnen und Absolventen haben die Voraussetzungen für diese Evaluation geschaffen. Auch Ihnen gilt unser herzlicher Dank.

Köln, im Januar 2010

Prof. Dr. Horst Lohnstein
Fakultätsbeauftragter für
Qualitätsmanagement

Jessica Käss, M.A.
Büro für Qualitätsmanagement

ERLÄUTERUNGEN ZUR DARSTELLUNGSWEISE

Die Graphiken dieses Evaluationsberichts wurden mit dem Programm SPSS erstellt. Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt in sog. Box-und-Whisker-Diagrammen, die verschiedene Streuungsmaße darstellen. Die Gesamtstreuung wird mit Hilfe der oberen und unteren T-förmigen „Whisker“ abgebildet. Die Gesamtanzahl der abgegebenen Antworten wird so aufgeteilt, dass sich die mittleren 50% der Daten in der gelb eingefärbten Box befinden. Der Median (dickerer Balken in der Box) teilt das gesamte Diagramm in zwei Hälften, in denen jeweils 50 % der Daten liegen, und kann daher – etwa bei asymmetrischen Verteilungen – deutlich vom arithmetischen Mittel abweichen. Kreise sind Ausreißer im Bereich von mehr als dem 1,5-fachen der Boxlänge, gerechnet ab der äußeren Kante. Sterne markieren Extremwerte (= 3 Boxlängen entfernt).

In einigen Fällen wird die genaue Anzahl der abgegebenen Antworten auf eine Frage mit der Angabe „n“ ausgewiesen.

Bei mehreren der Fragen wurde den Absolventen die Möglichkeit zu offenen Antworten gegeben. In 37 von 38 Fragebögen wurde diese Möglichkeit genutzt; die Aussagen werden ungekürzt im Anhang dieses Berichts wiedergegeben.

AUSWERTUNG

1. Studium

Der Großteil der befragten ehemaligen Studierenden absolvierte ein Magisterstudium, vier Befragte schlossen den Diplomstudiengang Regionalwissenschaften Lateinamerika (RWL) ab. Eine/r der Absolventen/-innen legte neben dem Magisterabschluss das 1. Staatsexamen für die Sekundarstufen I und II ab.

Unter den Magisterabschlüssen sind die am häufigsten angegebenen Studienfächer Geschichte mit 22%, Germanistik mit 14% und Anglistik mit 11%. Weitere Fächer, die mehrfach in den Antworten angegeben werden, sind Einzelphilologien, Musikwissenschaften und Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften. Außerdem werden Fächer anderer Fakultäten genannt, vor allem Politikwissenschaften und Pädagogik.

Der Notendurchschnitt der befragten Absolventen liegt bei 1,8 (zum Vergleich: Notendurchschnitt aller Magisterabsolventen und Regionalwissenschaften Lateinamerika nach alter Diplomordnung im SoSe 2005: 1,98). Hierzu wurden nicht in allen Fragebögen Angaben gemacht (34 von 38).

Bei den Fremdsprachenkenntnissen der Absolventen liegt Englisch mit 100% – gemäß allgemeiner Zulassungsvoraussetzungen – an erster Stelle, gefolgt von Französisch mit 70% und Spanisch und Italienisch mit jeweils 24%. Weitere Nennungen sind vor allem slavische Sprachen. Die Angaben zu den Fremdsprachenkenntnissen variieren stark im Hinblick auf die Anzahl der bekannten Sprachen, die zwischen einer und acht Sprachen schwankt. Nur vereinzelt wurden Bewertungen zum Niveau der Sprachkenntnisse vorgenommen.

Mit 31 der erhaltenen 38 Fragebögen (82%) wurde der deutlich größte Teil von Absolventinnen ausgefüllt.

2. Berufliche Situation

Die beruflichen Positionen und Branchen der befragten Absolventinnen und Absolventen variieren stark, obwohl eine Tendenz zu Berufen in den Bereichen Medien und Presse sowie Kultur- und Verlagswesen zu erkennen ist. 19% der Befragten sind als wissenschaftliche Mitarbeiter und/oder Doktoranden an einer Universität tätig. Nur wenige der Befragten scheinen Berufe ergriffen zu haben, die außerhalb von vermeintlich „traditionellen“ Betätigungsfeldern für Geisteswissenschaftler liegen: Hierbei handelt es sich um die Bereiche Marketing und Management. Vereinzelt enthalten die Angaben einerseits Hinweise darauf, dass eine verantwortliche oder leitende Position erreicht wurde. Teilweise ist der/die Absolvent/-in freiberuflich tätig. Zwei der Absolvent/-innen geben an, sich zurzeit der Kindererziehung zu widmen, eine/r ist arbeitssuchend.

Ihr momentanes Beschäftigungsverhältnis bezeichnen ca. 38% als dauerhaft, etwa 32% sind befristet tätig, rund 22% selbständig, ca. 5% befinden sich in der Weiterbildung, und eine Person ist in einem Nebenjob beschäftigt. Keine/r der Absolvent/-innen übt zur Zeit eine Praktikantentätigkeit aus.

Die angegebenen Gehaltsstufen weisen eine sehr breite Streuung auf und liegen zwischen bis 1000 Euro und über 5001 Euro brutto im Monat, wobei die Stufe 2501-3000 Euro am häufigsten angegeben wurde.

Die Zufriedenheit mit der momentanen beruflichen Situation erreicht einen mittleren Wert. Die Antworten weisen eine gewisse Streuung im Bereich zwischen „teilweise zufrieden“ und „eher zufrieden“ auf.

Bei der Beurteilung, ob sich das Studium gelohnt habe und die Befragten ein angemessenes Beschäftigungsverhältnis gefunden hätten, zeigt sich ein ähnliches Bild: Die gegebenen Antworten sind zwischen den Angaben „stimme voll zu“ und „teils teils“ gestreut.

Die Einschätzung der beruflichen Perspektiven zeigt ein heterogenes Meinungsspektrum. Generell wird das eigene Studium als lohnend betrachtet, wobei vereinzelt kritisiert wird, dass es nicht auf eine tatsächliche Karriere vorbereite, dass sich die gewählte Fächerkombination nicht ausgezahlt habe oder dass die Bezahlung nicht der Qualifikation entspreche.

Viele Absolventen/-innen bezeichnen ihre zukünftigen Berufschancen als gut, setzen dafür aber Weiterbildungen und/oder eine Promotion voraus und koppeln dies auch an die eigene Flexibilität und Fähigkeit zur Neuorientierung und Anpassung an die Bedingungen des Arbeitsmarktes. Die an Hochschulen angestellten Absolventen/-innen stufen ihre Möglichkeiten zum beruflichen Aufstieg im Vergleich dazu als eher gering ein.

Einige der Befragten sehen ihre weiteren Berufsaussichten vorerst in befristeten Arbeitsverhältnissen, Teilzeitarbeit oder Volontariaten. Andere sind aufgrund erwarteter oder bereits bestehender Festanstellungen sehr optimistisch. Vereinzelt Angaben deuten darauf hin, dass die beruflichen Möglichkeiten im Ausland positiver eingeschätzt werden als in Deutschland.

3. Fazit

Insgesamt zeichnet die Befragung ein durchaus positives Bild der beruflichen Aussichten der Absolventinnen und Absolventen der Philosophischen Fakultät.

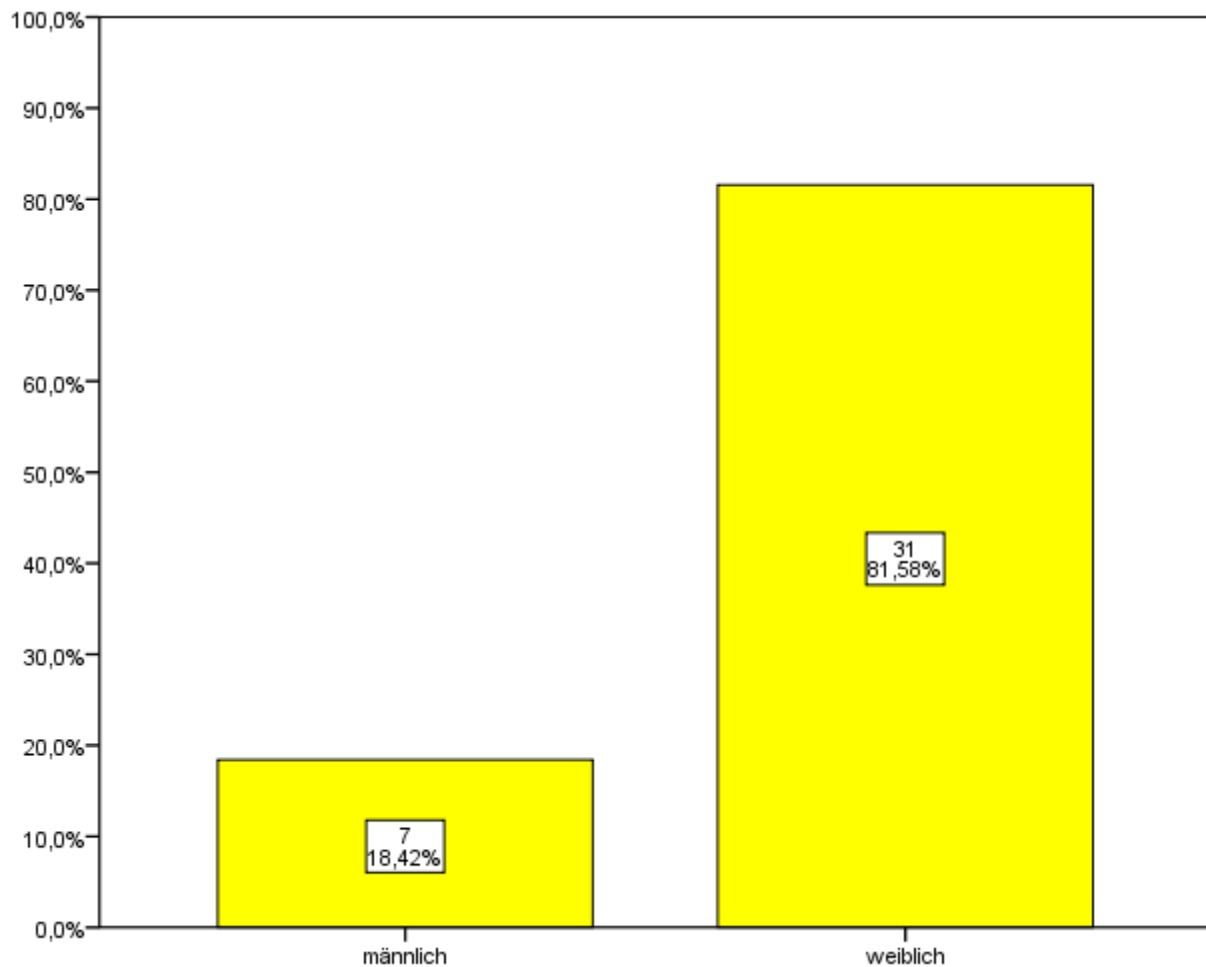
Die Befragten sind sowohl mit ihrem Studium als auch mit ihrer beruflichen Situation recht zufrieden (Fragen 8 und 9). Die Streuung in diesem Bereich ist allerdings vergleichsweise hoch. Die Antworten auf die (Freitext-) Frage 10 zeigt jedoch, dass die beruflichen Perspektiven in der überwiegenden Zahl der Antworten als positiv angegeben werden. Im Hinblick auf den Tatbestand, dass die Absolventinnen und Absolventen bereits seit vier Jahren auf dem Arbeitsmarkt stehen, zeigen die Ergebnisse, dass die Berufschancen der Befragten als durchaus positiv zu bewerten sind. Zu berücksichtigen ist dabei, dass bei den befragten Absolventen die direkt berufsqualifizierenden Lehramts-Abschlüsse nicht in die Befragung aufgenommen sind.

Die Berufswege, die eingeschlagen wurden, sind allerdings recht heterogen, was auf die nicht berufsspezifische Qualifikation der Befragten zurückführbar ist. Die Gehaltsstufe der meisten Absolventen ist jedoch als durchschnittlich zu bezeichnen (Frage 7). Ein Drittel der Befragten befindet sich in Festanstellung, ein Drittel in befristeter Anstellung und ein Drittel ist selbständig, bzw. befindet sich in Weiterbildungsmaßnahmen (Frage 6), wobei der Anteil der in Weiterbildung befindlichen Absolventen mit 5,41% hingegen vergleichsweise gering ist.

Angesichts der derzeitigen wirtschaftlichen Lage in der Bundesrepublik kann das Ergebnis der Befragung im Hinblick auf die Berufsfindung als durchaus zufrieden stellend bezeichnet werden. Dies spiegelt sich direkt in den Angaben fast aller Befragten, die den Grad der Zufriedenheit in der gegenwärtigen Lebenssituation im Hinblick auf die gewählten Ausbildungs- und Berufswege als „gut“ bis „zufrieden stellend“ bewerten.

ERGEBNISSE

1. Geschlecht

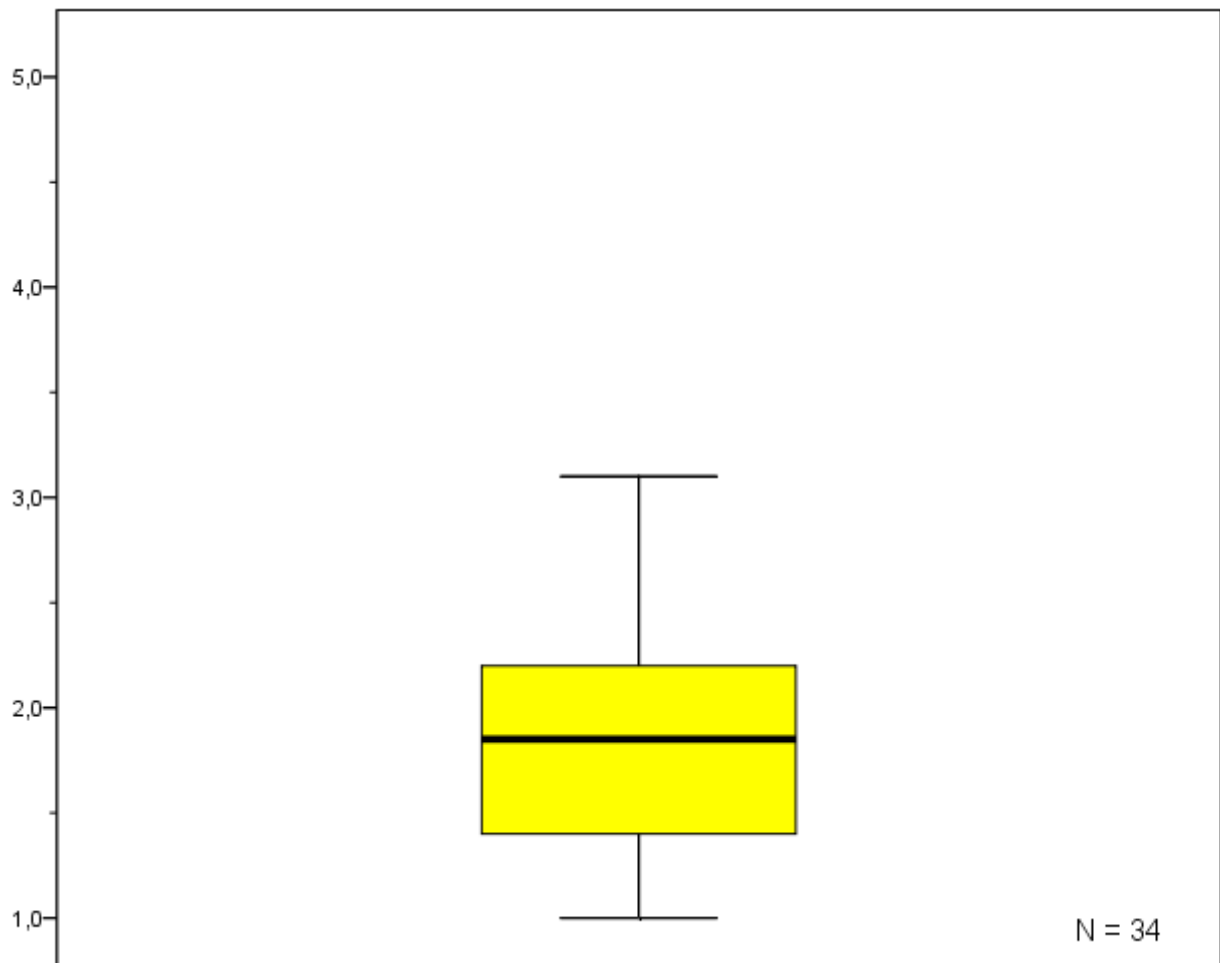


2. Bitte nennen Sie die **Art Ihres Abschlusses** und Ihre **Studienfächer**:

M.A. Geschichte (HF), Politik (NF), Japanologie (NF)
M.A. Deutsche Philologie, Kunstgeschichte, Theaterwissenschaften
M.A. Germanistik, Theater-/Film-/Fernsehwissenschaft, Anglistik
M.A. Germanistik, Klassisch Archäologie, Pädagogik
M.A. Soziologie, Psychologie, Philosophie
M.A. Sinologie/Modernes China, Englische Philologie, Ältere Sinologie
M.A. Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften, M/N Geschichte, Germanistik
M.A. Geschichte, Französisch, Portugiesisch
M.A. Anglistik, Politikwissenschaft, Anglo-Am. Geschichte
M.A. Musikwissenschaften, Philosophie, Soziologie
Diplom, Regionalwissenschaften Lateinamerika
M.A. Soziologie, Psychologie, Erziehungswissenschaften
M.A. Allgemeine Sprachwissenschaft, Phonetik, Geographie
Diplom, Regionalwissenschaften Lateinamerika, Politik, VWL, Portugiesisch,

Lateinamerikanische Geschichte
M.A. Germanistik, Geschichte, Musikwissenschaften
M.A. M/N Geschichte, Englische Philologie, Spanisch
M.A. Germanistik, Anglistik, Historisch-kulturwissenschaftliche Informationsverarbeitung
M.A. Historisch-kulturwissenschaftliche Informationsverarbeitung, Germanistik, Soziologie
M.A. Politikwissenschaft, Philosophie, M/N Geschichte
M.A. Politik, Geschichte, Germanistik
M.A. M/N Geschichte, Anglistik, Germanistik
Diplom, Regionalwissenschaft Lateinamerika
M.A. Englische Philologie, Philosophie, Politologie
M.A. Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften, Germanistik, Politikwissenschaft
M.A. Philosophie, Germanistik, Anglistik - sowie - 1. Staatsexamen Philosophie, Deutsch, Englisch (SI, SII)
Diplom RWL
M.A. M/N Geschichte, Germanistik, Alte Geschichte
M.A. Anglistik, Skandinavistik, Japanologie
M.A. M/N Geschichte, Germanistik, Anglistik
M.A. Englische Philologie, Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften, Deutsche Philologie
M.A. Romanistik, Slavistik, Pädagogik
M.A. M/N Geschichte, Politikwissenschaft, Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften
M.A. Kunstgeschichte, Musikwissenschaften, Philosophie
M.A. Archäologie der römischen Provinzen, Klassische Archäologie, Kunstgeschichte
M.A. Pädagogik, Geschichte, Anglistik
M.A. Musikwissenschaften, Germanistik, Phonetik
M.A. M/N Geschichte, Politik, Anglo-Amerik. Geschichte - sowie – berufsbegleitende Weiterbildung zur PR-Beraterin

3. Ihre **Abschlussnote**:



4. **Fremdsprachenkenntnisse**:

Englisch, Japanisch
Englisch
Englisch, Grundkenntnisse: Französisch und Italienisch
Englisch, Italienisch
Englisch, Französisch
Englisch, Chinesisch, Französisch
Englisch, Italienisch, Französisch, Latein
Französisch, Englisch, Portugiesisch
Französisch, Englisch
Englisch
Englisch, Spanisch, Portugiesisch, Französisch
Englisch, Italienisch
Englisch, Indonesisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Türkisch
Englisch, Portugiesisch, Französisch
Englisch, Französisch
Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Latein

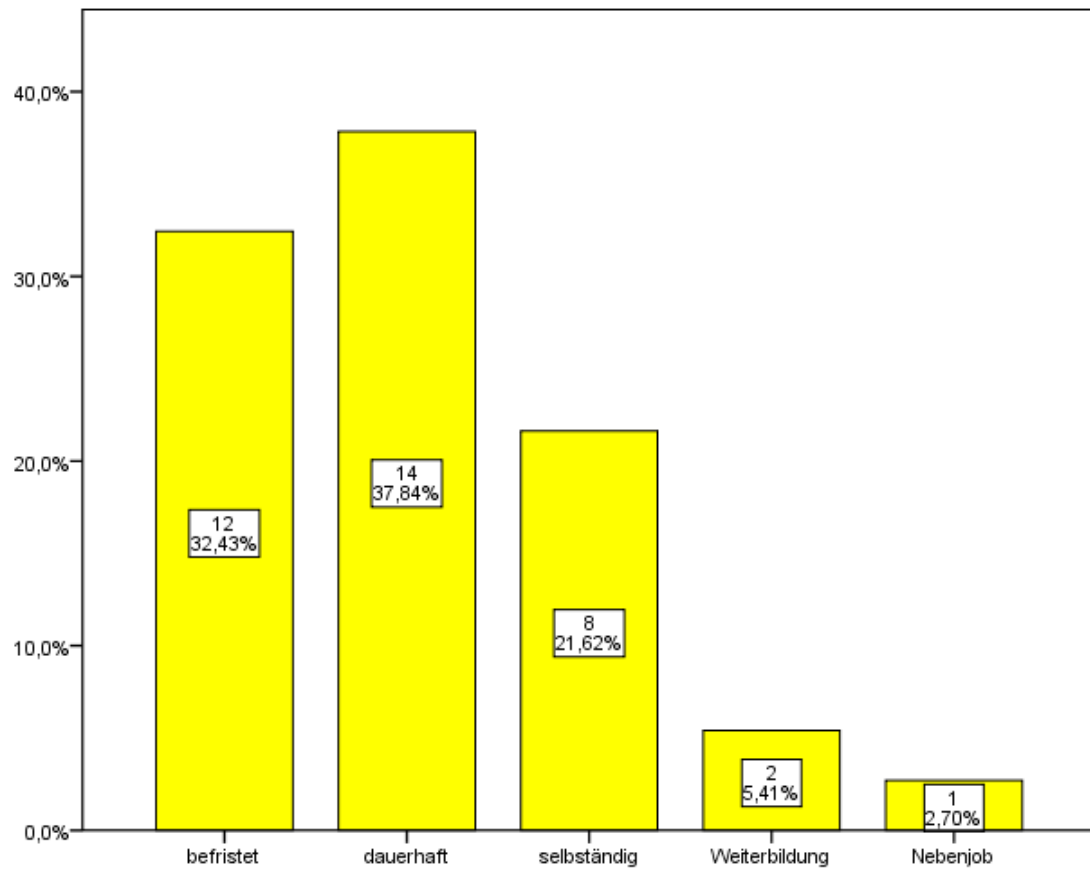
Englisch, Französisch
Englisch, Französisch, Latein
Englisch, Französisch
Englisch, Französisch
Französisch, Englisch, Polnisch
Englisch, Portugiesisch, Spanisch, Französisch
Englisch, Russisch, Latein
Englisch
Französisch, Englisch, Niederländisch
Spanisch, Englisch, Portugiesisch
Englisch, Spanisch, Italienisch, Latein
Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Norwegisch, Schwedisch, Dänisch, Japanisch
Englisch, Französisch
Englisch, Französisch, Arabisch, Russisch
Englisch C1, Französisch C1, Russisch B1, Spanisch A1 (nach GERR)
Englisch, Französisch
Englisch; Spanisch, Französisch
Englisch, Französisch, Polnisch, Latein
Englisch, Italienisch
Englisch
Englisch , Französisch, Italienisch

5. Bitte nennen Sie **Ihre momentane berufliche Position und Branche:**

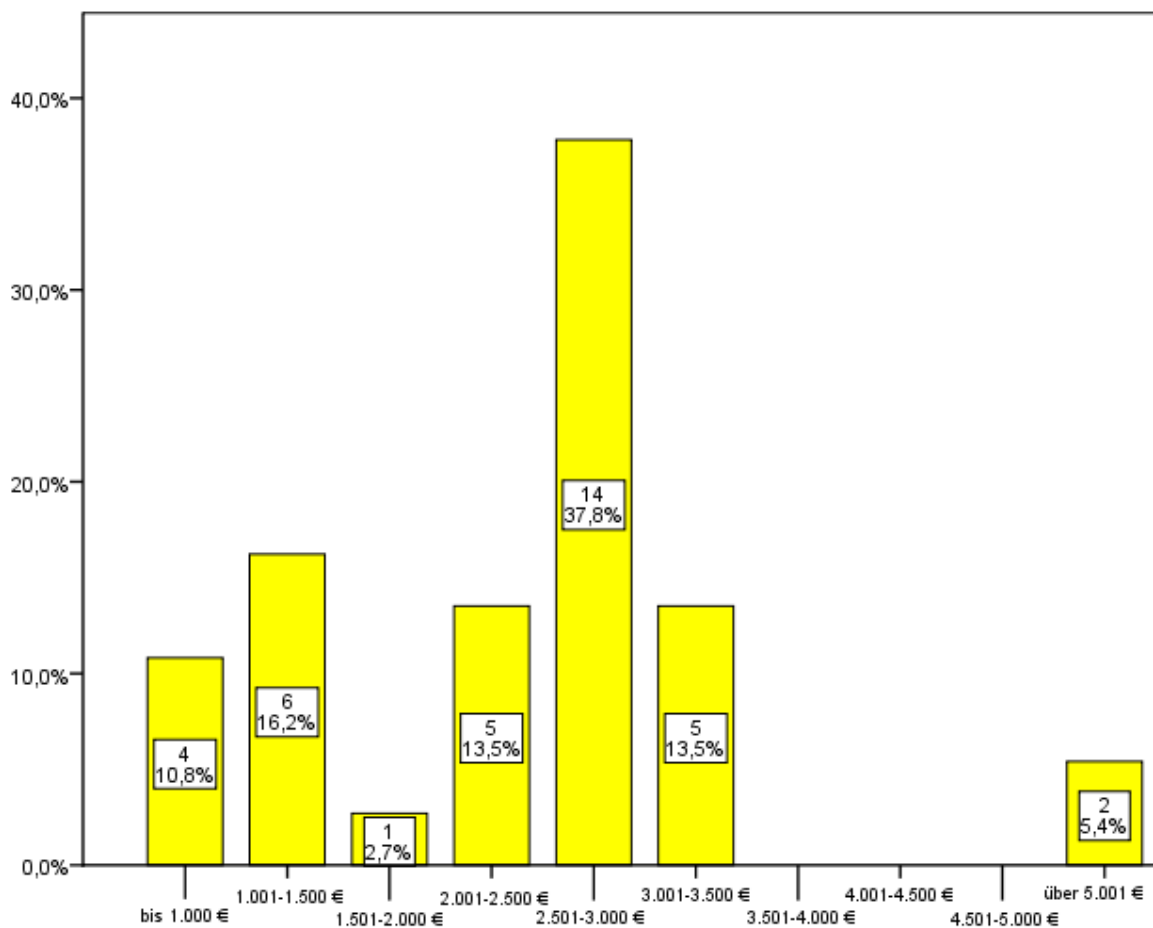
Makler
Elterngeld nach 3. Kind
Aufnahmeleiter, Fernsehen
Assistentin der Herstellungsleitung im Verlag (Literatur und Kunst)
Post-doc, Universität (United Kingdom)
arbeitssuchend
wissenschaftliche HK / Doktorandin
freie Journalistin Print
Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Hochschule
Marketing Kulturfestival
Investmentmanager, Entwicklungsfinanzierung
Modeling Analyst, Marktforschung
Wissenschaftliche Mitarbeiterin (halbe Stelle), Universität
Technische Angestellte, Umweltdienste (Validierung und Verifizierung von CDM-Projekten)
Redakteurin bei einem großen dt. Musikverband, Kultur-/Verbandswesen
Freiberufler, Marketing (Verlag Printmedium)

Autorin und Producerin für Dokumentarfilmproduktion; Produktionsleitung lit.COLOGNE
Wiss. Mitarbeiter an der Uni Köln, EU-Projektmitarbeit PLANETS, Softwareentwicklung mit Java
Medien, Wirtschaftsjournalist
Pressereferentin im Main-Taunus-Kreis (Öffentlichkeitsarbeit)
Wiss. Mitarbeiterin / Doktorandin, Universität
Angestellter, Regional Manager, Sprachfortbildung / Tourismus
Managerin im Buchhandel / Irland
Redakteurin
Studienreferendarin, Gymnasium
Hausfrau und Mutter
freiberufliche Dramaturgin, Dozentin im Kulturbereich
Wiss. Hilfskraft an einer Universität
Redakteurin Hörfunk auf freiberuflicher Basis
Legal Assistant im Handelskonzern
Fachbereichsleiterin Fremdsprachen (VHS Kaarst-Korschenbroich)
Freier Mitarbeiter im Journalismus
Kunsthistorikerin, Kunsthandel
IT Manager / Kommunikationsbranche
Qualitätsmanagementbeauftragte bei einem Wohlfahrtsverband
Leiterin vom Dienst (Sendeleitung), Fernsehen/Medien
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / Politik, öffentlicher Dienst

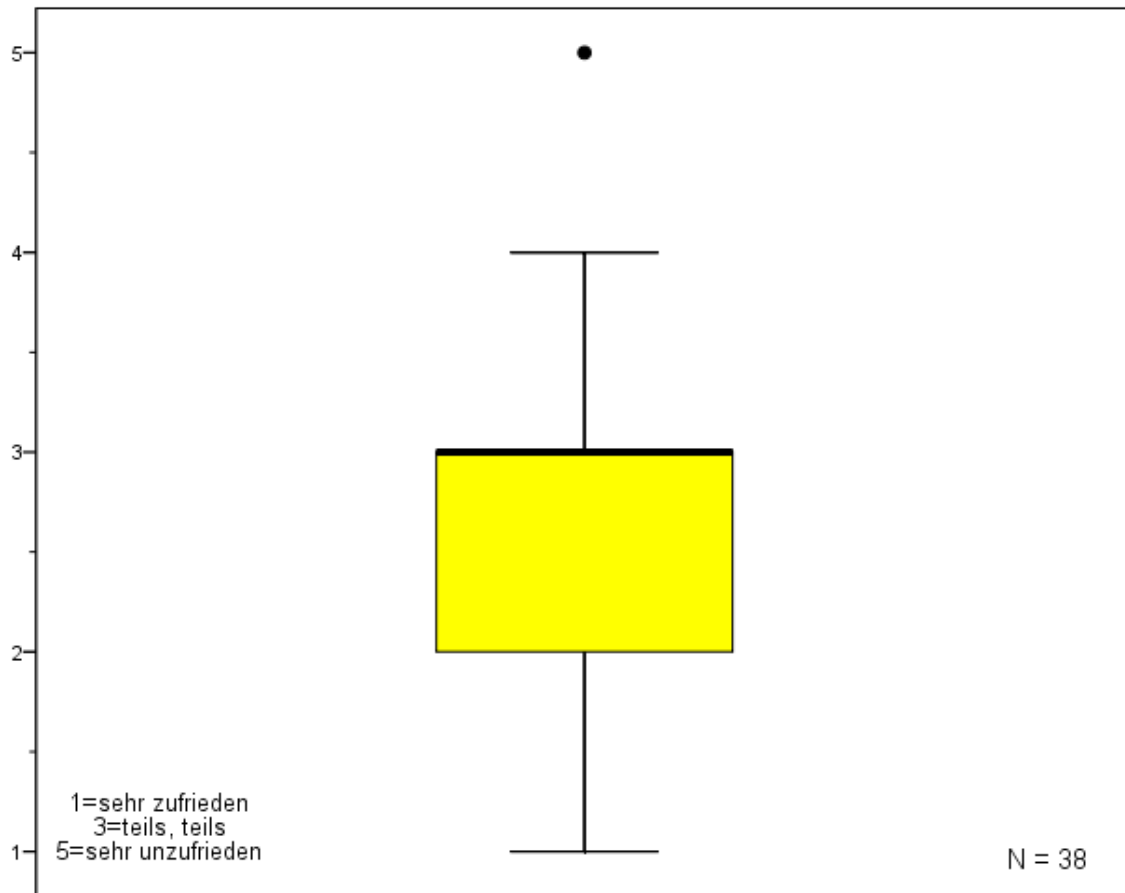
6. Ihr momentanes **Beschäftigungsverhältnis**:



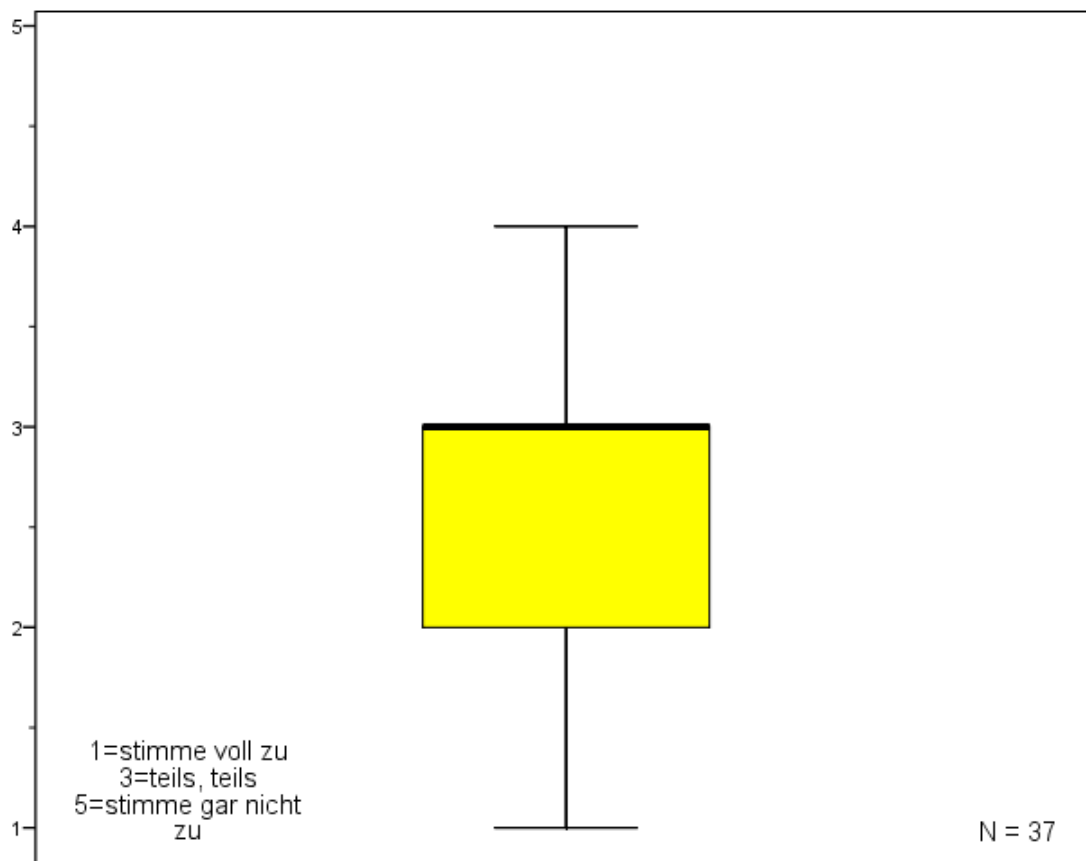
7. Bitte nennen Sie Ihre **Gehaltsstufe** (brutto/Monat):



8. Wie **zufrieden** sind Sie mit Ihrer momentanen beruflichen Situation?



9. Sind Sie der Ansicht, dass sich Ihr **Studium gelohnt** hat und Sie ein angemessenes Beschäftigungsverhältnis gefunden haben?



10. Welche **beruflichen Perspektiven** sehen Sie für die Zukunft?

Wenn ich orts- und zeitlich ungebunden wäre, sähe ich sehr gute Chancen. Teilzeit ist nach wie vor sehr schwierig und in höheren Positionen fast unmöglich!
Das Studium hat sich gelohnt, aber der Arbeitssuche bisher keineswegs geholfen. Angesichts der Krise in der Medienbranche sind momentan Perspektiven schwer einzuschätzen. Mittelfristig bietet meine Fortbildung und mein bisheriger Job Hoffnung auf bessere Zeiten. Aber es fällt schwer, viel zu können und zu wollen, aber nichts Angemessenes zu finden!
Sehr gut, voraussichtlich werde ich in der Wissenschaft verbleiben. Es ist jedoch offen, ob ich nach Deutschland zurückkehren kann, da es dort viel weniger Möglichkeiten gibt.
Durch die Weiterbildung im Projektmanagement sehe ich für die Zukunft mehr Möglichkeiten im Bereich Projektmanagement Fuß zu fassen, am liebsten in der Event- und Messebranche.
Das ist eine gute Frage. Beantworte ich gerne nach der Doktorarbeit.
Super wäre eine Anstellung im Bereich Pressearbeit oder als Redakteurin, leider fehlt mir dazu noch das Volontariat und einige Jahre Berufserfahrung.
Gute Perspektiven
andere Position, andere Firmen, eventuell Promotion
An deutschen Universitäten leider keine guten Perspektiven, möglicherweise Aussichten in der freien Wirtschaft, aufgrund von Sekundärqualifikationen, die während der befristeten Anstellung in einem Forschungsprojekt in Indonesien erworben wurde
Ich sehe zahlreiche Perspektiven und weiterhin Aufstiegsmöglichkeiten. Die Schwerpunkte werden dabei vorerst im technischen Bereich (Auditor, ISO 14001) sowie im Qualitätsmanagement liegen. Allerdings ist dies nur mit Fortbildungen in diesen Bereichen möglich, da RWL hierfür nicht die Grundlagen liefert.
Verhalten optimistisch, Status quo ist gut, die Bezahlung jedoch unterhalb der Qualifikation. Möglicherweise gibt es sogar i. d. Kulturbranche Aufstiegschancen doch für die adäquat bezahlten Jobs kommt meine Generation zu spät...
Ziehe Weiterbildungen in Betracht (entweder kaufmännische Kenntnisse für Berufe in der freien Wirtschaft oder Pädagogik für den Lehrberuf); denn so, wie es jetzt ist, ist es schwierig, eine akzeptable Stelle zu finden
Schwierig als Freiberufliche vorauszusehen, aber ich sehe meine Perspektive vorwiegend im Bereich freie Autorenschaft für Dokumentarfilm/ Fernsehen
Leider sehen die beruflichen Perspektiven an der Universität Köln derzeit nicht besonders rosig aus, da unter anderem die finanzielle Lage der Universitäten eine Festanstellung als wissenschaftlicher Mitarbeiter nicht zulässt. Eine immer wieder befristete Mitarbeit an Drittmittelprojekten ist aber leider auf Dauer nicht besonders attraktiv, vor allem nicht, wenn man Familie hat. So wird der einzige Weg wohl sein, die Uni zu verlassen und sich in der "freien Wirtschaft" eine Tätigkeit zu suchen, zu mal diese in der Regel auch wesentlich besser bezahlt werden.
Weitere Gehaltssteigerungen, Festanstellung
Ich möchte im Bereich Öffentlichkeitsarbeit/Politik bleiben.
Gute im Bereich der befristeten Arbeitsverhältnisse im Kulturbereich / Projektmanagement / evtl. Verlagswesen

Schwierig - teils aufgrund der Gesamtsituation, teils aufgrund des mittelmäßigen Bekanntheitsgrades des Studiums. Dennoch würde ich es wieder wählen - nach ursprünglicher Studienordnung
Ggf. Veränderung in einen anderen Bereich
Verlagswesen
Lehrerin zu werden nach Abschluss des nervigen Referendariats und evtl. Verbeamtung in NRW
Ab Mai 2010 vermutl. Einen sicheren Kindergartenplatz für meine 2 Kinder. Sofern die Krise es erlaubt hoffnungsvoll auf Teilzeitarbeitsplatz.
Kultur als freiwillige Leistung wird derzeit überall massiv zurückgefahren und über Bildung wird zwar viel geredet, aber wenig für getan
Gute Perspektiven - durch etliche Weiterbildungen eröffnen sich mir derzeit neue Perspektiven im In- und Ausland, vor allem als DaF-Lehrerin und Englischlehrerin. Auch betätige ich mich als freie Fachjournalistin und Übersetzerin.
wahrscheinlich keine Festanstellung, viele verschiedene Jobs, ständiges Umorientieren
Übernahme von verantwortlichen Positionen im Bereich, evtl. Wechsel innerhalb des Konzerns, ggfs. in anderen Ländern, Wiederaufnahme von Unterrichten der Fremdsprachen
Ich habe genau die Stelle gefunden, die ich angestrebt habe. Im Studium wäre ein stärkerer Bezug auf Karrieren alternativ zur wissenschaftlichen Richtung gut. Im Bereich Erwachsenenbildung bestehen gute Entwicklungsmöglichkeiten.
Ich sehe stets positiv in die Zukunft, da ich versuche mich stetig weiter zu bilden
Weg vom Kunsthandel - mehr in Richtung Kulturarbeit, Weiterbildung Kultur- / Projekt-Management, BWL, VWL, Jura fehlen mir im Berufsleben
Mein Ziel ist es in 2-3 Jahren, mit Managementenerfahrung, das Fachgebiet zu wechseln. Bis dahin möchte ich die Promotion abgelegt haben, um im Kulturbereich eine Managementposition einzunehmen. Generell hat sich das Studium für mich ausgezahlt, die Fächerkombination jedoch nicht. Meine Berufliche Situation gefällt mir, aber meinen Traum der Archäologie möchte ich nicht aufgeben. Leider kann ich aus finanziellen Gründen diesen Weg nicht mehr nachgehen. Der Arbeitsmarkt im Bereich Kultur ist seit mehreren Jahren auf Honoraraufträgen und Kurzanstellungen aufgebaut. Durch das im Studium erlernte Handwerkzeug ist es mir gelungen, mich schnell und präzise in eine neue Materie einzuarbeiten. Damit bin ich höchst zufrieden.
Ich möchte mich im Bereich des Qualitätsmanagements weiterentwickeln, langfristig strebe ich evtl. eine Leitungsfunktion mit Weisungsbefugnis an (z. Zeit habe ich eine Stabsstelle in Teilzeit, habe nach dem Studium ein Kind bekommen)
Ich gehe davon aus, dass 2011 mein Vertrag dauerhaft verlängert wird
Aufstieg zur Pressesprecherin, bzw. Head of Communication bei einem Wechsel in die Wirtschaft